

SORTENEMPFEHLUNG FÜR WEITERE ARTEN (geordnet nach Alphabet)

Lieschgras

Aturo
Barpenta
Classic
Comer
Fjord
Licora
Lischka
Phlewiola
Polarking
Radde
Rubato
Summergraze

Wiesenschwingel

Baltas
Barvital
Cosima
Cosmolit
Cosmopolitan
Liherold
Lipoche
Pardus
Pradel
Praxilla
Preval

Wiesenrispe

Chester
Janka
Lato
Liblue
Likollo
Limagie
Selista

Rotschwingel

Gondolin
Rafael
Reverent
Roland 21

Knauelgras

Aldebaran
Barlegro
Baromat
Caius
Diceros
Donata
Dragoner
Lidacta
Lupre
Lyra
Musketier
Revolin
Rosseur
Treposno
Vostox

Weißklee

Alice
Apis
Bianca
Bobr
Bombus
Calimero
Jura
Klondike
Liflex
Merlyn
Rabbani
Riesling
Rivendel
Silvester
Vysocan

HINWEISE FÜR DIE GRÜNLANDVERBESSERUNG

Nachsaaten

Nachsaaten werden zur Verbesserung lückiger Grasnarben oder als regelmäßig durchzuführende Pflegemaßnahme empfohlen.

Nachsaaten können im einfachsten Fall als Übersaat (10 kg/ha) erfolgen, aber auch mit Spezialmaschinen in die Grasnarbe eingedrillt werden (20 kg/ha). Wichtig für den Erfolg von Nachsaaten ist der abschließliche Einsatz einer Weidelgrasmischung (G Vo/G V-Klee und/oder G V-spät), ausreichende Bodenfeuchte während des Jugendwachstums und eine möglichst geringe Konkurrenz durch die Altnarbe. Das Konkurrenzverhalten der Altnarbe kann durch frühzeitige

Folgenutzungen sowie die Wahl des richtigen Saatzeitpunktes beeinflusst werden.

Vor der Nachsaatmaßnahme ist in aller Regel bei stark verkrauteten Grünlandnarben eine Herbizidbehandlung vorzunehmen.

Grünlanderneuerung

Grünlanderneuerung ist im Allgemeinen bei sehr hohem Anteil minderwertiger Grasarten erforderlich, da andere Pflegemaßnahmen dann meist wirkungslos bleiben.

Auf umbruchfähigen Standorten mineralischer Herkunft ist eine Ansaat mit vorausgehender Bodenbearbeitung sinnvoll, denn dies sichert eine gleichmäßige Entwicklung.

Moorböden sollten, wenn notwendig, nur sehr flach bearbeitet werden, um verfilzte Altnarben zu zerkleinern.

Direktsaat

Eine Direktsaat ohne vorausgehende Bodenbearbeitung wird für die nachfolgend benannten Standorte empfohlen: schwere Brackmarschen, vermüllte Moorböden, echte Niedermoorstandorte, flachgründige Magerstandorte und starke Hanglagen. Das Verfahren beinhaltet die völlige Ausschaltung der Altnarbe durch Nutzung eines zugelassenen Totalherbizids. Danach ist der Einsatz von Schlitzsaatverfahren mit Spezialmaschinen zum Eindrillen in die Altnarbe erforderlich.

Saatzeit

Nachsaaten und Neuansaat können zwar prinzipiell während der Vegetationszeit erfolgreich durchgeführt werden, doch sind bei der Terminwahl Vor- und Nachteile abzuwägen. Nachsaaten erfolgen vorzugsweise je nach Standort und Auswinterungsschäden entweder im zeitigen Frühjahr oder im Spätsommer. Auf sommertrockenen Standorten kann bei Nachsaat im Frühjahr vor allem die Frühjahrsfeuchtigkeit genutzt werden. Für die Nachsaat im Spätsommer spricht die nachlassende Konkurrenzkraft der Altnarbe.

Die Grünlanderneuerung wird aus wirtschaftlicher Sicht besser im Sommer (bis Anfang September) durchgeführt; anderenfalls muss mit einem deutlich höheren Ertragsausfall im Vegetationsjahr der Ansaat gerechnet werden.

Pflegemaßnahmen

Für eine langfristig erfolgreiche Etablierung des Grünlandbestandes nach Neu- oder Nachsaaten dürfen Pflegemaßnahmen nicht vergessen werden. Sie sind in einigen Fällen bereits nach der Keimung und frühen Jugendentwicklung der Neuansaat und Nachsaaten wichtig, um der Unkrautentwicklung entgegenzuwirken.

Zudem wird eine frühzeitige erste Nutzung durch Beweidung, Mahd oder Schröpfschnitt empfohlen, denn das mindert den unerwünschten Fremdbesatz und fördert die Bestockung.

Arbeitsgemeinschaft
der norddeutschen
Landwirtschaftskammern



Empfehlungszeitraum 01.10.2020 – 30.09.2022

HEGA

GmbH

Eichelkampstraße 24 · 30519 Hannover
Tel. 0511-86043-30 · Fax 0511-86043-43

QUALITÄTSSTANDARD MISCHUNGEN FÜR GRÜNLAND

SORTENEMPFEHLUNG 2020-2022

Arbeitsgemeinschaft
der norddeutschen
Landwirtschaftskammern



ZUSAMMENSETZUNG DER QUALITÄTS-STANDARD-MISCHUNGEN

Folgende Ansaat- und Nachsaatmischungen mit standardisierter und qualitätsorientierter Arten- und Sortenzusammensetzung erbringen in Nordwestdeutschland nachhaltig hohe Leistungen bei sehr guter Anpassung an den jeweiligen Standort.

Einsatzempfehlung	frisch-feucht extensive Nutzung		Alle Standorte Mähweide		Bessere Lagen Nutzungsintensiv		Sehr trockene Standorte Mähweide		Nachsaaten und Wechselgrünland	
	G I	G II	G III	G III-S	G IV	GV	GV-Klee	GV-spät		
Qualitätsstandardmischungen	G I	G II	G III	G III-S	G IV	GV	GV-Klee	GV-spät		
Art	% Gewichtsanteile									
Deutsches Weidelgras										
früh	3	13	20	20	-	25	20	-		
mittel	3	17	20	20	-	25	20	50		
spät	4	17	27	37	27	50	50	50		
Wiesenlieschgras	17	17	17	17	17	-	-	-		
Wiesenrispe	10	10	10	-	10	-	-	-		
Wiesenschwingel	47	20	-	-	-	-	-	-		
Rotschwingel	10	-	-	-	-	-	-	-		
Knaulgras	-	-	-	-	40	-	-	-		
Weißklee*	6	6	6	6	6	-	10	-		
Aussaatmenge	30 kg/ha				10-30 kg/ha					

*) Die Mischungen Standard G II und Standard G III sind auch ohne Weißklee erhältlich. Bei reduzierter Stickstoffdüngung und häufiger Nutzung wird die Verwendung von Weißklee in den Mischungen empfohlen. Der Anteil tetraploider Sorten des Deutschen Weidelgrases unterliegt keiner Beschränkung.

EIGNUNG DER EINZELNEN STANDARDMISCHUNGEN

Qualitätsstandard G I:

Kleehaltige Mischung für frische bis mäßig feuchte Standorte mit mittlerer bis extensiver Bewirtschaftung bei vorwiegender Mähnutzung. Besonders geeignet für stark frost- und schneeschnittemgefährdete Lagen.

Qualitätsstandard G II:

Kleehaltige Mähweidemischung für klimatisch günstigere Lagen. Große Anpassungsfähigkeit, daher auch für ungünstige Lagen (Moore) mit intensiverer Bewirtschaftung geeignet.

Qualitätsstandard G III:

Kleehaltige Mischung für Weidelgras sichere Standorte mit hoher Nutzungsfrequenz bei überwiegender Beweidung. Für die vorrangige Schnittnutzung und regelmäßige Neuanlage eignet sich die Variante G III-S ohne Wiesenrispe.

Qualitätsstandard G II o/G III o/G III-S o:

Varianten von G II bzw. G III ohne Weißklee. Der entfallende Weißkleeanteil wird durch jeweils 3 % Deutsches Weidelgras der mittleren und späteren (G II o) bzw. 6 % der mittleren (G III o) Reifegruppe ersetzt.

Qualitätsstandard G IV:

Knaulgras betonte Ansaatmischungen für sehr sommertrockene Standorte zum Zwecke der Mähweidenutzung. Hierzu werden spezielle Sorten mit Weideeignung empfohlen.

Qualitätsstandard G V/G V-Klee/G V-spät:

Mischungen für die regelmäßige Nachsaat sowie zur Neuansaat von Wechselgrünland. Die Mischungen unterscheiden sich durch den Anteil früher und mittelfrüher Weidelgrassorten. Die **G V-spät** eignet sich besonders zur Erhöhung der Nutzungselastizität für die Milchviehfütterung, insbesondere bei intensiver Grünlandbewirtschaftung auf Wechselgrünland. Die **G V-Klee** sollte speziell für die Weidenutzung sowie bei verhaltener N-Düngung zum Einsatz kommen.

Bei regelmäßiger Übersaat wird eine Saatstärke von 10 kg/ha empfohlen, bei Schlitzsaat zur Verbesserung der Bestandeszusammensetzung etwa 20 kg/ha. Für Neuansaat beträgt die empfohlene Aussaatstärke mindestens 30 kg/ha.

ZUSATZBEZEICHNUNGEN

Spezielle Einsatzziele der Qualitätsstandardmischungen können zusätzlich mit einer der folgenden Bezeichnungen beschrieben werden:

Moor: Mischung enthält ausschließlich Sorten des Deutschen Weidelgrases mit Mooreignung.

Ertrag: Mischung enthält ausschließlich Sorten des Deutschen Weidelgrases mit einem Gesamt-Ertragsindex von mindestens 102.

Ausdauer: Mischung enthält ausschließlich Sorten des Deutschen Weidelgrases mit einer Ausdauerbewertung von mindestens ++.

SORTENHINWEISE

Zur Verbesserung der Narbenrobustheit gegenüber vielfältigen witterungs- und nutzungsbedingten Stressfaktoren ist je Art und Reifegruppe der Hauptkomponenten (Mischungsanteile > 10 %) mehr als eine Sorte in die Mischungen aufzunehmen. Nachfolgende Sortenempfehlungen werden auf der Grundlage von Landessortenversuchen, Beobachtungsprüfungen und Wertprüfungen ausgesprochen:

Deutsches Weidelgras

In den letzten Jahren wurde züchterisch erfolgreich an gewissen Nachteilen von tetraploiden Sorten hinsichtlich Narbenbild und Ausdauerleistung gearbeitet. Vor dem Hintergrund wurde die bislang empfohlene Begrenzung des Anteiles tetraploider Sorten in den Grünlandmischungen aufgehoben.

SORTENEMPFEHLUNG FÜR DEUTSCHES WEIDELGRAS*

Aktuell in Nordwestdeutschland 3-jährig geprüfte Sorten**																	
Sorte	TM-Ertrag	TM-Ertrag 1. Schnitt	Ausdauer	Rostresistenz	Mooreignung	Sorte	TM-Ertrag	TM-Ertrag 1. Schnitt	Ausdauer	Rostresistenz	Mooreignung	Sorte	TM-Ertrag	TM-Ertrag 1. Schnitt	Ausdauer	Rostresistenz	Mooreignung
Giant, t	106	102	+	o		Boyne	107	113	o	o		Sputnik	106	106	-	+	
Genesis	103	100	--	o		Kufuga, t	104	112	o	+		Valerio, t	105	109	o	+	M
Kilian	102	95	--	+		Lidelta, t	104	103	+	+		Hurricane, t	105	107	+	+	
Salmo, t	101	103	+	++	M	Trivos, t	104	98	+	+		Barpasta, t	105	107	o	+	M
Panino	101	99	+	o		Garbor, t	103	102	+	o	M	Polim, t	105	104	-	+	M
Karatos, t	100	101	--	+	M	Tribal, t	103	107	+	+	M	Toddington	104	109	-	++	
Arvicola, t	100	105	+	+	M	Ozia, t	103	106	++	++		Kaiman	104	103	o	+	
Mirtello, t	100	92	+	+	M	Trintella, t	103	106	+	+	M	Melfrost, t	104	100	o	++	M
Salamandra, t	100	102	+	+	M	Soraya, t	102	105	++	+	M	Logique, t	103	107	+	+	M
Artesia, t	100	102	+	++	M	Diwan, t	102	103	+	++		Albion, t	103	102	o	++	
Ferris, t	99	97	o	+	M	Maritim, t	102	103	o	o		Barforma	103	99	+	+	
Marava	98	96	-	+		Cantalou, t	102	100	++	+	M	Dressano, t	103	97	-	+	
						Fabiola	101	104	-	o		Novello, t	103	97	-	++	
						Nolwen, t	101	101	+	++		Montova, t	103	98	+	+	
						Casare, t	101	106	+	+		Iguana, t	103	101	o	++	
						Matenga, t	101	104	+	+		Honroso	103	106	--	o	
						Astonhockey, t	101	103	o	o	M	Virtuose, t	102	107	o	+	M
						Cangou	101	102	-	o		Ensilvio	102	106	+	o	
						Massimo	101	99	o	o		Arnando	102	104	+	+	
						Euroconquest, t	101	97	o	+	M	Severin, t	102	103	+	+	
						Trend, t	101	106	+	+		Kentaur, t	102	95	++	+	
						Federer, t	101	97	o	+		Twymax, t	101	102	++	+	
						Arelio	101	98	--	+	M	Bargizmo	101	110	+	+	
						Allodia, t	100	104	-	++		Arusi, t	101	100	+	+	
						Activa, t	100	101	o	+	M	Youpi, t	101	96	o	++	
						Barcampo, t	100	94	+	++	M	Sherlock, t	101	100	o	++	M
						Indicus 1	100	96	o	o	M	Barmaxima, t	101	95	+	+	
						Dexter 1, t	100	101	o	+	M	Rossera	100	98	o	o	
						Melspring	99	98	-	+	M	Casero, t	100	98	-	++	
						Birtley, t	99	97	+	+	M	Chouss, t	100	98	+	++	M
						Mercedes, t	99	94	-	++		Irondal, t	100	96	+	+	M
						Carvalis	97	96	--	+		Conductor, t	100	96	o	+	
						Indra	96	90	--	+		Barhoney	100	94	--	+	M
						lbizal	96	89	o	o		Melpaula, t	99	99	o	++	M
											Melluck	99	94	o	+		
											Maiko	98	97	-	+	M	
											Senada, t	98	93	o	+	M	
											Everton	97	95	--	+	M	
											Melpetra, t	96	89	o	+		

*: Die ermittelten TM-Relativträge gelten innerhalb der jeweiligen Reifegruppe.

*: Landessortenprüfung Anlagejahre ab 2006

Von den neuen und damit vorläufig empfohlenen Sorten des Deutschen Weidelgrases dürfen generell nur bis maximal 30 % des Weidelgras Anteiles in die Grünlandmischungen integriert werden.

Als weiteres Sortenmerkmal wird die Rosttoleranz angegeben, da sie den Futterwert beeinflusst. Die Rosttoleranz wird aus den Bewertungsnoten des Bundessortenamtes abgeleitet.

Sorten ohne regionale Ertragseinstufung				
neue Sorten	Rostresistenz	Mooreignung	neue Sorten	Rostresistenz
Reifegruppe früh		Reifegruppe spät		
Artonis, t	+	M	Andena	o
Cooky, t	+	M	Astonknight	+
Dobos	+		Barganza, t	+
Soronia, t	+		Barmigo, t	+
			Barsteiner	+
			Calao, t	+
Reifegruppe mittel		Reifegruppe spät		
Agaska	o		Donner	+
Barmazing	+		Nashota, t	+
Barojet, t	+	M	Redding	o
Bellator, t	+		Rossimonte	o
Boccacio, t	++		Salvina, t	+
Botond, t	+			
Caritou, t	++	M		
Carvalis	+			
Cliff	+			
Explosion, t	+	M		
Melgrappa, t	+			
Mitch	+	M		
Triwarwic, t	+			
Wakte	+			
Zambesi, t	+			

